**Gottfried August Bürger** : **Der Bauer an seinen durchlauchtigen Tyrannen (***1773)*

Wer bist du, Fürst, daß ohne Scheu  
Zerrollen mich dein Wagenrad,  
Zerschlagen darf dein Roß?  
  
Wer bist du, Fürst, daß in mein Fleisch  
Dein Freund, dein Jagdhund, ungebleut  
Darf Klau und Rachen haun?  
  
Wer bist du, daß durch Saat und Forst  
Das Hurra deiner Jagd mich treibt,  
Entatmet wie das Wild? -  
  
Die Saat, so deine Jagd zertritt,  
Was Roß und Hund und du verschlingst,  
Das Brot, du Fürst, ist mein.  
  
Du Fürst hast nicht bei Egg und Pflug,  
Hast nicht den Erntetag durchschwitzt.  
Mein, mein ist Fleiß und Brot! -  
  
Ha! du wärst Obrigkeit von Gott?  
Gott spendet Segen aus; du raubst!  
Du nicht von Gott, Tyrann!

**GESTE des AUFBEGEHRENS**

